



Blended Intensiv Programme Erasmus+: **Minderheiten und Demokratie**

Organisator: Pavol-Jozef-Šafárik-Universität in Košice

Partner: Pädagogische Hochschule Tirol in Innsbruck

Universität Warschau, das Institut für Germanistik

Wann? Onlinephase: **10.10.-28.11.2025**

Wann? Präsenzphase: **20.-25. Oktober 2025**

Wo? Košice

Das Projekt „Minderheiten und Demokratie“ wird vom Lehrstuhl für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Pavol-Jozef-Šafárik-Universität in Košice in Zusammenarbeit mit der PHT und der UW organisiert. Sein Ziel ist es, das Verständnis für demokratische Werte im Kontext der mitteleuropäischen Geschichte zu vertiefen, mit besonderem Fokus auf die Slowakei und die Rolle nationaler Minderheiten im Demokratisierungsprozess.

Hauptziele des Projekts:

- Förderung aktiver Bürgerschaft und Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Demokratisierung in Mitteleuropa;
- Darstellung der historischen und aktuellen Rolle nationaler Minderheiten (deutschen, ungarischen, jüdischen, ruthenischen und ukrainischen) bei der Herausbildung der slowakischen Identität und Gesellschaft;
- Stärkung des Bewusstseins für die multikulturellen Wurzeln von Košice und der Ostslowakei im Kontext der europäischen Geschichte;
- Vergleich der Erfahrungen der Slowakei, Polens und Österreichs beim Aufbau demokratischer Strukturen im 20. Jahrhundert;
- Förderung der länderübergreifenden, aufgabenorientierten Zusammenarbeit bei der Kommunikation auf Deutsch unter Studierenden durch gemeinsames Lernen, Diskussionen und Reflexionen;

Das Programm knüpft thematisch an frühere Mobilitäten in Österreich und Polen an, die ähnliche Fragestellungen im jeweiligen historischen und politischen Kontext behandelten.

Methoden und Ergebnisse:

Das Projekt kombiniert formelle und informelle Bildungsansätze. Zentrale Methoden sind:

- **Exkursionen** (z. B. nach Košice, Levoča, Medzilaborce), die einen direkten Kontakt mit historischen Orten, Gemeinschaften und Erinnerungsinstitutionen ermöglichen;
- **Interaktive Vorträge und Diskussionen** mit Zeitzeugen und Experten aus der Praxis (z. B. dem ehemaligen Präsidenten Rudolf Schuster oder dem mantakischen Künstler Helmut Bistika);
- **Workshops** unter Leitung von Lehrenden aus den Partneruniversitäten;
- **Moderierte Gruppendiskussionen**, in denen Studierende eigene Erkenntnisse verarbeiten und Erfahrungen aus den drei Ländern einander gegenüberstellen;
- **Kulturelle Aktivitäten** (z. B. Museums- und Galeriebesuche, Ausstellungen), die alternative Lernformen bieten.

Als Ergebnis des Projekts entstehen studentische Mini-Reportagen, in denen die Teilnehmenden in national gemischten Teams ihre Eindrücke von der Mobilität verarbeiten und demokratische Herausforderungen in ihren Herkunftsländern vergleichen.

Der Hauptnutzen des Projekts liegt in der Stärkung interkultureller Kompetenzen und einem vertieften Verständnis für demokratische Prozesse sowie Minderheitenfragen in der mitteleuropäischen Region. Das Projekt fördert die Fähigkeit, aktuelle Herausforderungen durch die Analyse der Vergangenheit kritisch zu reflektieren. Die Verbindung von akademischen und informellen Elementen garantiert ein abwechslungsreiches und zugleich anregendes Erlebnis mit nachhaltiger Wirkung auf die Ausbildung eines europäischen Bürgersinns.

Wenn Sie sich für **Themen, Ziele und Aktivitäten des BIPs** interessieren, melden Sie sich **bis 31. Juli** an. Die Projektbetreuerinnen sind Dr. Anna Jorroch und Dr. Grażyna Strzelecka. Unsere E-Mailadressen sind: anna.jorroch@uw.edu.pl und g.strzelecka@uw.edu.pl.

